

**Aggression - Dynamik - Harmonie**  
**Gedanken zu den Bildern Uli Schaarschmidts**

„So wie die blanke Oberfläche eines Spiegels alles wiedergibt, was vor ihm steht, und wie ein stilles Tal selbst den schwächsten Laut weiterträgt, soll der Karateschüler sein Inneres leer machen von Selbstsucht und Boshaftigkeit, um in allem, was ihm begegnen könnte, angemessen zu handeln.“

(Meister Funokoshi)

Uli Schaarschmidts Bilder suggerieren zunächst Dynamik, Wildheit, ja sogar Aggression. Als Maler nimmt er an Karate-Weltmeisterschaften teil, um deren Konzentration in höchster Energie einzufangen.

Die Samurai - als asiatische Kampfkünstler - üben seit Jahrhunderten die Konzentration des Geistes im Körper. Selbst der besttrainierteste Körper kann von einem „schwächeren“ besiegt werden, wenn jener keinen trainierten Geist hat, denn dann ist er ablenkbar in seiner Konzentration.

„Karat-Do - Der Weg der offenen Hand“, nennt Schaarschmidt seine Bilder: „Vielleicht bin ich ein Maler-Samurai, oder ein Maler-Ronin“.

Die Konzentration des Künstlers auf das erlebte Geschehen ist es, welche wir als Betrachter in seinen Bildern erfahren können: Bildrezeption als Bildproduktion, dh. in der Bildbetrachtung können wir erleben, wie der Künstler arbeitete. Wir haben also dreierlei Ebenen :

- 1.) Die Bewegung der **Kampfkünstler**
- 2.) den Malprozess des **Künstlers**, der durch eigene Bewegung die Dynamik einfängt und schließlich
- 3.) die Ebene der **Bildrezeption**. Der Betrachter wird durch die Farben und Formen in ein konkretes Bilderlebnis geführt: wir schaffen in der Betrachtung das Bild neu. Der Blick wird z.B. durch die Linien in eine Schnelligkeit geführt, das Rot, welches interessanterweise häufig um die Figuren herum ist, belebt und aktiviert uns, die Mitte der Figuren führt uns in die Stille.

Das eingangs erwähnte Zitat finden wir auf allen drei Ebenen realisiert: Der beste **Karate-Kämpfer** ist der, welcher seinen Geist so geschult hat, dass er sich leer machen kann von allen Projektionen und Emotionen - dann kann er am besten seinen Gegner wahr - nehmen und entsprechend reagieren. Parallel dazu gelingen **Schaarschmidt** dann seine besten Bilder, wenn er sich ebenso konzentrieren kann auf das Hier und Jetzt, ohne eigene Projektionen. Wenn er sich so „leer“ machen

kann, ist es die wahr - genommene Dynamik, Energie und Konzentration der Karate-Kämpfer, die im schöpferischen Akt seine Hand zu führen scheinen. In den am besten gelungenen Werken ( z.B. „Fadi“, „Karate Kata“) erleben wir nicht die Emotionen des Künstlers, sondern durch ihn die objektive Ebene des noch einmal im Bild stattfindenden Kampfes. Der Künstler wird zum Spiegel, zum **Maler - Samurai** : Er bildet den Kampf nicht ab, sondern im Malprozess findet er in derselben Konzentration statt - mit Farben und Formen. Auch für die dritte Ebene, die des **Kunsthinnehmers**, gilt das eingangs erwähnte Zitat: Erst wenn wir uns in der Betrachtung der Werke leer machen von Emotionen, wenn unser Inneres zu einer stillen Seeoberfläche wird, können wir wahr - nehmen: Kunstbetrachtung als schöpferischer Prozess. Dies gilt natürlich für jegliche Kunst-Wahrnehmung, aber durch die Aktualisierung der Karate-Themen in Schaarschmidts Bildern kommt dies zum Bewusstsein. Erst wenn ich als Betrachter konzentriert im Hier und Jetzt vor den Bildern stehe, kann das Kunstwerk als solches, die hohe Ebene der Konzentration und Energie des Karatekampfes, in mir stattfinden: **Bildrezeption als Bildproduktion**. In den Kampfkunst-Bildern finden wir ein Spannungsverhältnis zwischen Bewegung und Ruhe, zwischen Linien und Leere, zwischen Farbe und Raum. Balance in der Kampfkunst - Balance in der Kunst - Aggression aus Ruhe - Ruhe in der Aggression. Ein merkwürdiges Phänomen: Wir sehen Dynamik und Aggression und empfinden Ruhe . Aggression kommt von lat. Aggredi und bedeutet voranschreiten, heranschreiten, also zunächst eine völlig wertfreie Bedeutung.

Aggression ist in unserer Gesellschaft verpönt und vielleicht gerade deshalb so weit verbreitet. Das Problem liegt nicht im Aggredi, sondern in den unkontrollierten Gedanken und Emotionendabei, womit wir wieder bei der Schulung der asiatischen Kampfkünste und Uli Schaarschmidts Kunst wären. In etlichen Bildern ( „Karate Kata“, „Karate Kumite Final“, „Fadi“) ist die größte Bewegung - durch schwarze Linien und rote Farbe - um die Körper herum. In der Mitte der dargestellten Kämpfer ist Ruhe, durch Leere oder Weiß. Aus der inneren Ruhe heraus in die extremste Bewegung. Schaarschmidts Kampfkünstler sind in dem Moment aufs Papier gebracht, wo sie auf dem äußersten Gipfelpunkt ihrer Bewegung angelangt sind. Schon die alten Griechen haben in der Klassik des 5. Jh. v.Chr. die Athleten im äußersten Extrem ihrer Bewegung dargestellt, z.B. der Speerwerfer oder der Diskuswerfer. Kurz vor dem Wurf oder Schlag ist die Energie und Konzentration am höchsten, am Höhepunkt der Bewegung ist Ruhe, so wie in

einem Wasserstrudel, wenn es außen herum tost, in der Mitte vollkommene Ruhe herrscht.  
Das Erlebnis dieses Phänomens in den Kampfkunstabildern Schaarschmidts lässt uns die aktuelle Thematik Aggression versus innere Ruhe neu bedenken. Es geht nicht darum, Aggression zu bekämpfen, denn dann entsteht Krieg, sondern die dahinterliegenden Emotionen ans Licht zu holen und zu transformieren.  
In der griechischen Mythologie geht aus der Verbindung von Ares, dem Kriegsgott ( = die Kraft des Aggredi ) mit Aphrodite, der Göttin der Liebe, die Tochter Harmonia hervor !  
Resumé Uli Schaarschmidts : „Tu es mit Liebe“ .

### **Notizen zu den Landschaftsbildern**

Schaarschmidts Landschaftsbilder sprechen eine ganz andere Sprache, als die Karate-Bilder. Liebliche Farben, mit Gold überhört, vermitteln den Eindruck des lebendigen, gleichsam edlen Charakters der Natur. Sie sind teilweise in der Linie eines Emil Schumachers oder Paul Cézannes zu sehen, obwohl sie von der Bildwirkung keinerlei Ähnlichkeiten haben. In Schumachers Bildern werden Naturprozesse nicht abgebildet, sondern finden real statt: Trocknen, Reißen, Fliessen. In Schaarschmidts Landschaftsmalereien sind es nicht diese elementaren Prozesse, sondern es ist die Lebenskraft und das Licht, welches durch die leuchtenden Farben konkretisiert werden. Die Farben glänzen, schimmern, wie die Lebenskraft, das Ätherische oder die Chi - Kraft, wie die Chinesen sie nennen, welche die Natur am Wachsen und Leben hält. Der Betrachter fühlt sich durch Schaarschmidts Landschaften in seiner eigenen Lebenskraft gestärkt.

Copyright: Tanja Jorberg 2004; Kunsthistorikerin in der Pinakothek der Moderne in München.

### **DIE SCHÖNSTEN ZITATE ZUM THEMA**

Quelle: [www.karate-do.de](http://www.karate-do.de)  
weitere Information: [www.partetour.de](http://www.partetour.de)

Karate-Do ist eine Kunst. Eine Körper- und Kampfkunst und eine Methode der Selbstverteidigung. Sie ist auch ein Weg zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit und zur Festigung des Charakters, der schließlich zu einem

inneren Wachstum führt. Karate-Do ist somit nicht nur eine Disziplin der Körperbeherrschung, sondern auch eine Schule der Geistesbildung, die einen das ganze Leben lang begleiten sollte.

Meister Gichin Funakoshi, Vater und Begründer des modernen Karate, verehrte und praktizierte die Lebensweise des Samurai, führte die ursprüngliche Kampfkunst Okinawa-Te, Okinawa-Hand, 1922 in Japan ein, daraus entwickelte sich sein Kampfstil Shotokan:  
*"So wie die blanke Oberfläche eines Spiegels alles wiedergibt, was vor ihm steht, und wie ein stilles Tal selbst den schwächsten Laut weiterträgt, soll der Karateschüler sein inneres leer machen von Selbstsucht und Boshaftigkeit, um in allem, was ihm begegnen könnte, angemessen zu handeln."*

"Jede Art von Unglück geschieht, weil der Mensch in der Situation nicht richtig konzentriert ist, oder weil ihm die entscheidende Intuition fehlt, durch die er die Lage richtig einschätzen könnte. Durch die Übung des Karate kann man sich eine Haltung angewöhnen, in der man immer richtig konzentriert ist. Dies ist mehr oder weniger eine Sache der Übung, und jeder Mensch, der wirklich will, kann das lernen. Zuviel Denken und Grübeln über das Leben, über Verlorenes und über das, was hätte sein können, ist der schlimmste Feind für die Konzentration. Man sollte sich selbst betrachten und herausfinden, welches die wahren Ursachen für persönliche Fehlschläge jeder Art sind. Die Antwort liegt immer in einem selbst. Wenn man sicher sein will, daß alles mißlingt, braucht man nur immer unachtsam zu sein."

Auszug aus den 20 Regeln von Meister Funakoshi:

1. Karate Do beginnt mit Respekt und endet mit Respekt
2. Im Karate gibt es keinen Ersten Angriff
3. Karate ist ein Helfer der Gerechtigkeit
4. Erkenne zuerst dich selbst, dann den anderen
5. Die Kunst des Geistes kommt vor der Kunst der Technik
6. Lerne deinen Geist zu kontrollieren und befreie ihn dann
7. Unglück geschieht immer durch Unachtsamkeit
8. Denke nicht, das Karate nur im Dojo stattfindet
9. Karate üben heißt, ein Leben lang arbeiten. Darin gibt es keine Grenzen

" Ein Mensch, der in einer Kunst zur Meisterschaft gelangt ist, beweist dies durch alle seine Taten."  
Samurai-Spruch

"Andere zu erkennen ist Weisheit, sich selbst zu erkennen ist Erleuchtung."

Lao-Tse

"Wenn man danach sucht, kann man es nicht finden."

Zen-Rätsel

"Im Sport gibt es das Element der Zeit, in den Kampfkünsten gibt es nur den Augenblick. Es gibt keine Wartezeit... Sieg oder Nicht-Sieg, Leben oder Nicht-Leben? Das entscheidet sich in einem Augenblick. In ihm entscheidet sich Leben und Tod ganz und gar."

Deshimaru Taisen

"Das Böse lebt nicht in der Welt der Dinge, es lebt allein im Menschen."

Chinesisches Sprichwort

"Was du für den Gipfel hältst, ist nur eine Stufe."

Seneca

"Wer glaubt etwas zu sein, hat aufgehört etwas zu werden."

Chinesische Weisheit

"Karate-Do beginnt erst dort, wo die Technik aufhört."

(unbekannt)

"Um den richtigen Weg zu finden, mußt du suchen so lange du lebst."

1. Buch des Hagakure

"In all deinen Schlachten zu kämpfen und zu siegen ist nicht die größte Leistung. Die größte Leistung besteht darin, den Widerstand des Feindes ohne einen Kampf zu brechen."

Sun-Tsu, Die Kunst des Krieges

"Laufe lieber weg als zu kämpfen;  
füge lieber Schmerzen zu als zu verletzen;  
verletze lieber als zu töten;  
töte nur, um nicht selbst getötet zu werden."

Kam Yuen, Chin. Kung Fu Meister

"Durch die Masse verlor jeder Einzelne seinen Wert und seine Gestalt."

Willy Reese, Tagebuch 1941-44

"Wenn es eine Moral gibt, dann diese: Gut und Böse existieren in Allen. Und die Umstände bringen es an den Tag."

Lars von Trier, zu Dogville 2003

„Das Mädchen aus der Fremde.

In einem Tal bei armen Hirten  
Erschien mit jedem jungen Jahr,  
Sobald die ersten Lerchen schwirrten,  
Ein Mädchen, schön und wunderbar.

Sie war nicht in dem Tal geboren,  
Man wußte nicht, woher sie kam,  
Und schnell war ihre Spur verloren,  
Sobald das Mädchen Abschied nahm.

Beseligend war ihre Nähe,  
Und alle Herzen wurden weit;  
Doch eine Würde, eine Höhe  
Entfernte die Vertraulichkeit.

Sie brachte Blumen mit und Früchte,  
Gereift auf einer andern Flur,  
In einem andern Sonnenlichte,  
In einer glücklichen Natur.

Und teilte jedem eine Gabe,  
Dem Früchte, jenem Blumen aus;  
Der Jüngling und der Greis am Stabe,  
Ein jeder ging beschenkt nach Haus.

Willkommen waren alle Gäste;  
Doch nahte sich ein liebend Paar,  
Dem reichte sie der Gaben beste,  
Der Blumen allerschönste dar.“  
Friedrich Schiller, 1789

## Werdegang

Ich zeichne so schnell und fließend wie die Aktionen der Kämpfer sind und bin in deren Welt, oder Zone. Dem gestressten Unternehmer, oder dem Zuseher, möchte ich eine heilsame Atmosphäre von Meditation und Energie von den Bildern in seinen Raum geben.

Dipl. Formgestalter Uli Schaarschmidt  
geboren 1950 in Schneeberg

1980-82	Studium Malerei Kunsthochschule Berlin-Weißensee
1982-87	Studium und Diplom Formgestaltung, Kunsthochschule Berlin-Weißensee Techn.Design bei Prof.Alfred Hückler Zeichnung, Malerei b. Prof.Johannes Richter
seit 1987	Büro für Formgestaltung, Software, Kunst in Berlin (Thomas) und München (Uli)
1987-88	Wettbewerb Jüdisches Denkmal mit van Schie
1990	Ausstellung im Künstlerverband Berlin
1992-93	Hebrew patterns Chicago USA
1993-95	American Journey - Aquarellos USA
1993-94	Landesgartenschau Lichtenstein
1997	Lufthansa Flugbilder - Fliegen ist die höchste Form von Freiheit
1999	Ausstellung Deutsches Museum - Flugwerft Schleissheim, München
1999-2001	Ausstellung Lufthansa Flughafen München
2000	Flugbilder 2 - Lufthansa Flughafen FRA
1999/2000	Ausstellung Lufthansa Flughafen Frankfurt
2000-04	1.-5. Org.Pleinair Lago di Braies, Italien
2000	Drawing - Chamber of Commerce Chicago USA
2000	Malerei/Zeichnungen - Karate Weltmeisterschaft München
2001	Malerei/Zeichnungen - Judo Weltmeisterschaft München
2001	Ausstellung Landgericht Zwickau
2002	Ausstellung Augustinum München
2002	Malerei/Zeichnungen - Karate Weltmeisterschaft Madrid
2002	Malerei, Zeichnungen - Karate Europameisterschaft Bremen
2003	Ausstellung VHV Galerie München/Hannover
2004	Gruppenausstellung Brunico/ Italien
2004-	Physiker Portraits - IPP/MPG München
2005	Ausstellung Kunstkreis Karlsfeld
2005	Gruppenausstellung Korneliuskirche
2005	Lufthansa bei Carlyle Group München

Copyright Uli Schaarschmidt 2005